



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Management Summary

**Evaluation**

**Schule Rütihof**

**Zürich - Waidberg**

**Schuljahr 2023/2024**



# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Rütihof wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- » Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- » Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- » Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- » Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)



# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Rütihof wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit vielfältigen Anlässen und definierten Verhaltensgrundsätzen ein wertschätzendes und tolerantes Zusammenleben. Die Schulkinder können sich auf Klassen- und Schulebene adäquat einbringen.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet unterstützend zusammen und tauscht sich regelmässig zur kindbezogenen Förderung aus. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und werden effizient genutzt.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert und ermöglichen den Schulkindern eine weitgehend hohe Lernzeit.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt strukturiert sowie weitgehend unterstützend und wertschätzend, die Steuerung der pädagogischen Arbeit gut koordiniert. Die Organisation ist klar geregelt, die Kommunikation zuverlässig eingerichtet.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**



## Individuelle Förderung

Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder meist passend, das Lernangebot ist entsprechend darauf abgestimmt. Lehr- und Fachpersonen begleiten den individuellen Lernprozess aktiv.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an relevanten Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Planung, Bearbeitung und Überprüfung erfolgt unterschiedlich systematisch, die nachhaltige Sicherung ist optimierbar.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.**



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder in der Regel kriteriengeleitet und setzen verschiedentlich förderorientierte Formen ein. Eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis ist ansatzweise etabliert.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.**



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert verlässlich über schulische und klassenbezogene Belange. Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen Dialog mit den Eltern, deren Mitwirkung ist über den Elternrat institutionalisiert.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**



## Digitalisierung im Unterricht

Ein umfassendes ICT-Konzept regelt die Nutzung digitaler Medien an der Schule. Die Umsetzung getroffener Absprachen sowie die Präventionsarbeit gestalten die Lehrpersonen individuell.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.**



## Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist zyklisch und generell zielgerichtet gestaltet. Passende Massnahmen orientieren sich am individuellen Unterstützungsbedarf und sind meist sinnvoll auf den Regelunterricht abgestimmt.

**Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.**

# Handlungsfelder für die Schule Rütihof, Zürich - Waidberg

Die folgenden Handlungsfelder hat das Evaluationsteam auf Basis der Evaluationsergebnisse Ihrer Schule identifiziert. Sie fokussieren Bereiche Ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, deren gezielte Bearbeitung und Weiterentwicklung vom Evaluationsteam empfohlen wird. Dabei ist die Anzahl Handlungsfelder kein Indikator für die Qualität Ihrer Schule.



## Gemeinsamer Rahmen für die Beurteilung schaffen

Sie haben sich anlässlich der Einführung des Lehrplans 21 zum Thema Beurteilung im Team auseinandergesetzt und sich entschieden, die Umsetzung weitgehend den Lehrpersonen zu überlassen. Summative und formative Beurteilungsformen setzt das Schulteam lernförderlich ein, gelegentlich tauschen sich die Lehrpersonen in den pädagogischen Teams zu Themen der Beurteilung aus. Eine gemeinsame Praxis resultiert wenig aus diesem Diskurs, die Vergleichbarkeit ist kaum sichergestellt (z. B. gegenseitiges Korrigieren, Art der Notensetzung). Wir empfehlen Ihnen, sich vertieft mit Aspekten der Beurteilung auseinanderzusetzen. Legen Sie Standards zur gemeinsamen Beurteilungspraxis stufenspezifisch fest, bspw. zur Einschätzung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Damit erreichen Sie eine einheitlichere Qualität der Beurteilungspraxis und erhalten einen Orientierungsrahmen für Lehrpersonen, Schulkinder sowie Eltern.



## ICT-Konzept verbindlich umsetzen, die Präventionsarbeit über alle Stufen aufbauen

Das ICT-Konzept Ihrer Schule bietet eine gute Grundlage für den lernförderlichen Einsatz der digitalen Medien. Die Vereinbarungen zur Umsetzung dazu treffen die einzelnen pädagogischen Teams. Die Präventionsarbeit findet hauptsächlich im Rahmen des MI- Unterrichts auf der Mittelstufe oder situativ statt. Die Evaluation zeigt, dass die Absprachen unterschiedlich umgesetzt werden und der sinnvolle sowie regelmässige Einsatz von der Affinität und dem Interesse der einzelnen Lehrpersonen abhängig ist. Wir empfehlen Ihnen, den lernförderlichen Einsatz und die Präventionsarbeit stufenübergreifend zu diskutieren und verbindliche Orientierungspunkte festzulegen. Damit fördern Sie einen chancengerechten Kompetenzaufbau auf allen Stufen und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der Eigenverantwortung im Umgang mit digitalen und sozialen Medien.



## Durch Einfordern der Verbindlichkeit die Nachhaltigkeit sichern

Sie arbeiten laufend an gemeinsamen Entwicklungsvorhaben zur Optimierung der Unterrichtsqualität. Dabei nutzen Sie entsprechende Weiterbildungen und Fachinputs, erproben Ihre Praxis und tauschen Ihre Erkenntnisse in den pädagogischen Teams aus. Anlässlich der externen Evaluation zeigt sich, dass Themen durch den regelmässigen Austausch meist präsent bleiben, sich eine gemeinsame Praxis, aufgrund der Absprachen jedoch wenig abzeichnet. Entwicklungsvorhaben laufen dadurch Gefahr im Schulalltag nicht nachhaltig Fuss fassen zu können. Damit erarbeitetes Wissen und angeeignete Kompetenzen nachhaltig gesichert werden können, empfehlen wir Ihnen, die Massnahmen zur Qualitätssicherung zu optimieren (z. B. Erkenntnisse und Absprachen konzeptuell festhalten, Minimalstandards definieren) und diese wiederkehrend zu prüfen. Dadurch stellen Sie sicher, dass Erarbeitetes präsent gehalten wird, neue Mitarbeitenden zentrale Aspekte Ihres pädagogischen Profils auf Anhieb erkennen und gewährleisten eine nachhaltigere Verankerung im Schulalltag.



## Entwicklungsvorhaben mit passenden Instrumenten zielorientiert planen

Sie setzen sich kontinuierlich mit zentralen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander und bearbeiten und überprüfen diese über einen regelmässigen Austausch schrittweise. Das pädagogische Team sowie die Q-Tage dienen dabei als zentrale Kooperationsgefässe, die Jahresplanungen als hilfreiche Instrumente zur Übersicht der Schwerpunktthemen. Auf weitere Instrumente zur Qualitätsplanung verzichtet die Schule aktuell bewusst. Anlässlich der externen Evaluation zeigt sich, dass durch die autonome Vorgehensweise in der Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben teilweise wenig Orientierung und Klarheit der konkreten Aufgaben besteht und die Umsetzung nicht an vorher definierten Meilensteinen ausgerichtet ist. Wir empfehlen Ihnen sich über eine passende Form der Projektplanung (z. B. agiles Projektmanagementtool, Kanban) auszutauschen und ein geeignetes Instrument festzulegen. Sie sorgen damit für ein zielführenderes Vorgehen bei der Planung und Überprüfung von Entwicklungsvorhaben und bieten dem Schulteam eine transparente Orientierung.



## Sonderpädagogisches Konzept praxisorientiert umsetzen

Sie haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema Sonderpädagogik beschäftigt. Dafür haben Sie Konzeptarbeit geleistet sowie passende Förderangebote geschaffen. Das Förderkonzept definiert Zuständigkeiten, Abläufe sowie die Zusammenarbeit sinnvoll und steht aktuell in der Praxiserprobung. In der Fallführung von IF und BBF bestehen noch Unklarheiten. Wir bestärken Sie darin, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Führen Sie einen Diskurs über eine zielführende Kooperation zwischen Lehrpersonen und Fachpersonen. Klären Sie Ihre Bedürfnisse hinsichtlich einer konstruktiven Zusammenarbeit (Wer braucht was zur optimalen Unterrichtsgestaltung) und halten Sie Wünsche und Bedürfnisse schriftlich fest (z. B. in einer Zusammenarbeitsvereinbarung, Ergänzungen im Konzept). Sie stärken so die gewinnbringende Zusammenarbeit zugunsten der kindbezogenen Förderung und können diese bedarfsgerecht optimieren.



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>